



MOOSBURG
www.moosburger-zeitung.de

Heute in der Moosburger Zeitung

Moosburg S. 15

Stadtrat beschließt Reduzierung von Stellplatzschlüssel

Moosburg S. 18

Moosburger Clique fährt bei Allgäu-Orient-Rallye mit

Freising S. 19

Gewalttätige Jugendliche verprügeln mehrere Opfer

Langenpreising S. 21

Gemeinderat beschließt Sanierung der Straßenbeleuchtung

Hohenpolding S. 25

Nächste Woche Baubeginn für das neue Kinderhaus

Fußball S. 19

B- und C-Juniorinnen spielen sich für die Punktrunde ein



Aussteller packen kräftig an

Moosburg. Damit die Gewerbe- und Handwerksschau am Freitag eröffnet werden kann, packten die Teilnehmer bereits am Mittwoch

kräftig an. Platten wurden in die Schöfflerhalle transportiert und fachmännisch zu Ausstellerwänden zusammengebaut. Auf Bewunde-

rung stieß dabei bereits die neu konzipierte Messefläche mit einem begrünten Rundweg. Eröffnet wird am Freitag um 19 Uhr, geöffnet ist die

Gewerbeschau dann am Samstag von 15 bis 20 Uhr, am Sonntag von 12 bis 20 Uhr und werktags von 16 bis 20 Uhr. (Text und Fotos: re)



Vorhandene Schwächen angehen

Stadtrat beschließt das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK)

Von Karin Alt

Moosburg. Lang hat's gedauert und es war kein einfaches Unterfangen, aber jetzt ist es auch beschlussmäßig unter Dach und Fach, das Integrierte Stadtentwicklungskonzept ISEK. Der Stadtrat hat das Werk am Montag gebilligt und war sich einig, dass jetzt die Umsetzung in Angriff genommen werden muss – immer in enger Kooperation mit privaten Akteuren.

Stadtplaner Jochen Gronle erinnerte an die mühsame Arbeit, die 2011 quasi bei Adam und Eva begonnen hat, und die eine ganzheitliche Sichtweise auf die Stadt gelegt hat. Das fertige Werk stelle nun einen Fahrplan für die Stadtentwicklung dar und sei zugleich die Grundlage für Fördermittel. Manches darin Enthaltene sei bereits umgesetzt, wie etwa das Haus der Bildung, anderes beginne demnächst, wie der Ausbau der Georg-Hummel-Straße, wieder anderes harre auf der Prioritätenliste der Bearbeitung – Umbau Plan und Gries zum Beispiel, aber auch Leerstandsmarketing.

Dass die CSU-Fraktion den Zukunftsplan für die Stadtentwicklung einstimmig unterstützt, tat Rudi Heinz kund. Kein anderes

Thema sei vom Stadtrat so ausführlich behandelt worden. Nun gelte es, das Konzept Schritt für Schritt umzusetzen und dabei frühzeitig Anwohner und Inhaber zu beteiligen. Heinz regte an, „die 200 Seiten den Bürgern noch mal nahe zu bringen“, zum Beispiel durch Infotafeln an den betroffenen Standorten. Auch könnten moderierte Bürgerwerkstätten eingerichtet werden, weil es zu den verschiedenen Themen vermutlich doch sehr kontroverse Meinungen gebe. „Wichtig ist, dass man das Konzept jederzeit anpassen kann“, betonte der CSU-Sprecher, der an die privaten Akteure appellierte: „Klappen kann es nur gemeinsam.“ Deshalb müsse auch der Projektfonds mit 50000 Euro jährlich beibehalten werden.

Er hoffe darauf, dass das ISEK kein bloßes Lippenbekenntnis bleibt, sagte Toni Neumaier (SPD). Im Übrigen sei in dem Konzept vieles festgehalten, „was seit Jahren im Schwange ist“. Ein Thema allerdings passte ihm nicht: Der Abschluss innenstadtrelevanter Sortimente in Degernpoint sei „reine Planwirtschaft“. Da sollten sich die Innenstädter nicht auf die Stadt verlassen, sondern sich selber einbringen, wettete der ehemalige Bürgermeister. Zumal sich der Stadtrat mit dem Zulassen der Bäu-

ckerei im Gewerbegebiet nicht an das gehalten hat, was er beschlossen habe.

Von der Bürgermeisterin wollte Neumaier wissen, ob etwas an den Gerüchten dran sei, dass sich in der Neustadt auf dem ehemaligen Schwarz&Sohn-Gelände ein riesiges Einkaufszentrum ansiedeln wolle. Wenn ja, wäre das in seinen Augen der fehlenden Zufahrtsmöglichkeiten wegen ein Unding. Anita Meinelt bestätigte, dass ein Investor Interesse angemeldet hatte. Das Ganze sei dann aber wieder eingeschlafen wegen der fehlendenverkehrlichen Anbindung. Sie persönlich könne sich durchaus einen großen Elektrofachmarkt dort vorstellen, wenngleich die Erschließung problematisch sei.

Des Weiteren beklagte Neumaier den Zustand von Gries und Leinbergerstraße: „Bei Regen nur mit Gummihose zu begehen.“ Er regte an, den Umbau bereits im Bereich der Schwemme zu beginnen, „denn da fahren die meisten Leute rein“. In seinen Augen nicht so brisant ist der Plan, der funktioniere ja. Stadtplaner Dr. Volker Salm stimmte zu, dass Gries und Plan gleich wichtig sind: „Man kann das nicht isoliert betrachten.“

„Wir stehen zu dem Konzept“, erklärte Dr. Michael Stanglmaier von

den Grünen. Nun gelte es, vorhandene Schwächen anzugehen wie die hohe Verkehrsbelastung der Innenstadt oder auch galoppierende Leerstände, wenn sich kein neuer Laden mehr ansiedelt, weil schon zu viele zugemacht haben. Insofern sei das zu beschließende Konzept lediglich ein Zwischenstand und keinesfalls ein Abschluss.

FW-Fraktionssprecher Josef Dollinger erinnerte daran, dass er ISEK immer wieder kritisch gesehen habe, „weil's mir zu wenig konkret war und weil's mir zu langsam ging“. Dennoch würden die Freien Wähler das Konzept unterstützen.

Marketingreferentin Josefine Schreck verglich die Stadt mit einem silbernen Löffel: „Es ist unsere Aufgabe, ihn zu putzen, bis er glänzt.“ So sei die Stadtentwicklung die wichtigste Aufgabe des neuen Stadtrats, der dabei in der Marketing eG einen organisatorischen Vorteil habe.

„Wir werden noch viel über Details reden“, ahnte zweiter Bürgermeister Martin Pschorr. Er votierte als Einziger gegen das ISEK-Konzept, weil er wie sein Parteigenosse Neumaier die Ausschlüsse in Degernpoint ablehnt: Die bräuchten der Innenstadt gar nichts, denn die Leute führen dann halt einfach weiter – nach Landshut (Anm. d. Red.).

Dunkle Straßen

Moosburg. In einigen Stadtteilen sind am Dienstagabend die Straßen dunkel geblieben. Wegen einer technischen Störung hatte sich ein Teil der Straßenlaternen nicht automatisch eingeschaltet. Mitarbeiter der Stadtwerke München rückten daraufhin aus und sorgten per Hand für Licht.

Züchter treffen sich

Moosburg. Der Geflügel- und Kainchenzuchtverein Moosburg B23 hält am Freitag die Monatsversammlung im Gasthof Huber ab. Um 20 Uhr wird Vorsitzender Karl Bichlmeier die Anwesenden begrüßen. Großer Themenpunkt wird die Ausstellung im Oktober sein. Alle Arbeiten hierfür werden eingeteilt, deshalb ist vollzähliges Erscheinen sinnvoll. Wegen der Herbstschau ist die Parkmöglichkeit eingeschränkt.

Vereinsausflug auch mit Elektroauto

Interessante Energiethemen begleiten Solarfreunde ins Salzburger Seenland

Moosburg. Ihr diesjähriger Vereinsausflug führte die Solarfreunde ins Salzburger Seenland. Neben Geselligkeit, lieblicher Landschaft sowie herzlichen und gastfreundlichen Menschen kamen dabei auch interessante Energiethemen nicht zu kurz. Am frühen Morgen machten sich die Solarfreunde mit Fahrgemeinschaften auf den Weg – eine Familie sogar im Elektroauto –, um dessen Langstreckentauglichkeit unter Beweis zu stellen.

Erste Station war Steindorf, ein Ortsteil der Gemeinde Straßwalchen. Hier befindet sich Österreichs erste Biogasanlage, die fast ausschließlich „Biogas aus Biogras“ erzeugt, aufbereitet und ins Erdgasnetz einspeist. Dieses genossenschaftliche Modellprojekt bietet viele Vorteile für die Landwirtschaft, die Landschaft und die Umwelt, unter anderem durch kurze Wege, Wertschöpfung auf Grünland, geschlossene Stoffkreisläufe und große Mengen erneuerbarer Energie. Nur die Nachbarn stemmten sich anfangs mit allen mögli-

chen Argumenten dagegen. Den Besuchern aus Moosburg kam diese Haltung nur allzu bekannt vor. In der nahe gelegenen Gemeinde Köstendorf übernahm dann Bürgermeister Wolfgang Wagner die Führung der Gruppe. Die 2500-Einwohner-Gemeinde ist Modellprojekt des Regionalversorgers Salzburg AG für ein öffentliches Stromnetz mit sehr hohen Anteilen Solarstrom und Elektromobilität. Rund 40 PV-Anlagen und 36 Elektroautos simulieren in einem Ortsteil das Stromsystem der Zukunft. Herzstück ist ein regelbarer Ortsnetztrafo, der automatisch die Stromerzeuger und -verbraucher zu- oder abschaltet. Die Bürger konnten dabei zu sehr günstigen Konditionen teilnehmen. Ein neu angelegter Energielehrpfad durch den Ort visualisiert Leistungen und Ziele und soll vermehrt Besucher nach Köstendorf locken. Der Stolz des Bürgermeisters war aus Sicht der Besucher berechtigt, ein wenig Neid auf die Tatkraft der dortigen Kommunalpolitiker und des Stromversorgers auch.



Die Solarfreunde sahen auch eine öffentliche „Bücher-Telefonzelle“.

Am wunderschönen Obertrumer See wartete nach dem Einchecken schon Bürgermeister Peter Altdorfer vom Biodorf Seeham, der mit dem Klimaschutzpreis 2012 ausgezeichneten Kommune. Obwohl es sich um eine eher strukturschwache ländliche Gemeinde handelt, gab es einige bemerkenswerte Einrichtungen zu entdecken, unter anderem ein Nahwärmenetz, eine Theaterbühne im See und das liebevoll und energetisch hochwertig restaurierte Rathaus. Lebhafte Interesse löste die öffentliche „Bücher-Telefonzelle“ aus, in der die Bürger sich kostenlos mit Lesestoff versorgen können, im Tausch gegen eigene Bücher.

Das besondere Highlight in Seeham war jedoch die abendliche Führung zum Baby- und Kinderbauernhof von Hans, dem Holzsteckerl-Bauern, der wie 80 Prozent seiner Kollegen biologisch wirtschaftet und verblüffende Angebote aufweist, wie den hörbar gemachten Grundton der Erde oder das Fressgeräusch eines Regenwurms. Vom Bauernhof führte er die Ausflügler

sodann in einer nächtlichen Fackelwanderung durch den pechschwarzen Wald des Teufelsgrabens – Sagen und Gruselgeschichten inklusive. Beim Seefest konnte man anschließend bis tief in die Nacht mit den Einheimischen feiern. Am nächsten Morgen sorgte eine kurzweilige Stadtführung durch Salzburg für einen gelungenen Abschluss. Die traditionsreiche Metropole hatte sich kurz vor den Festspielen entsprechend herausgeputzt. Die österreichische Tugend, sich geschickt durch schwierige Situationen zu manövrieren, anstatt prinzipientreu „gegen die Wand“ zu laufen, löste Aha-Erlebnisse aus.

Der besondere Dank der Solarfreunde gilt Dr. Gerhard Pausch vom Regionalverband Salzburger Seenland. Als regionaler Energiemanager betreut er nicht nur vorbildlich die zehn Mitgliedsgemeinden, sondern ließ seinem exzellenten Vortrag in Moosburg vom Herbst 2012 ein perfektes organisiertes Besuchsprogramm für die Gäste aus Bayern folgen.